

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 20

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Kantonen und Ausland.

1. **St. Gallen.** ○ **Schulturnen.** Die Leser der „Päd. Blätter“ erinnern sich, daß in unserm Kanton infolge der Verhandlungen der kantonalen Lehrerkonferenz von 1906, nach der Ernennung einer kantonalen Schulturnkommission und wegen der Bestellung von Vertrauensmännern für die Turnsache in den Spezialkonferenzen eine lebhafteste Diskussion einsetzte. Die ganze Angelegenheit ist nun in ruhigeres Fahrwasser gelangt — und bewegt sich doch. Die Aufstellung eines einheitlichen Turnprogramms bewährte sich entschieden. Enthielt dasjenige von 1907 nur Freiübungen und Spiele, so ist das pro 1908 durch Gerätübungen erweitert worden für solche, „die's haben und vermögen“ und im Interesse einer bessern finanziellen Unterstützung der Lehrerturnkurse. Die Nummern des Verzeichnisses nötigen, die Turnschule wiederum zur Hand zu nehmen. Für den kantonalen Instruktionstag hatten sämtliche Spezialkonferenzen ihre Delegierten bestellt. Im abgelaufenen Schuljahr haben 200 st. gallische Lehrer einen Instruktionkurs von 4 Tagen bestanden; wenn der Turnbetrieb auch an solchen Orten auf die notwendige Höhe gebracht werden soll, wo das Programm nur zum Teil oder gar nicht durchgearbeitet worden ist, dann müssen noch 200 andere Turnlehrer den „Wiederholungskurs“ wagen. Im Berichtsjahr ist eine neue Enquete über die Turngelegenheiten aufgenommen worden. Um nicht Aergernis zu erregen und böses Beispiel zu geben, setzen wir die Zahlen nicht hieher, äußern aber den Wunsch, man möchte uns in dieser Angelegenheit mit einer neuen Statistik verschonen, bis ein entschiedener Schritt zur Besserung getan worden ist. Der hat mehr Wert, als eine periodische Konstatierung des alten Elends. Die Turnkommission hat einen durchaus zutreffenden Bericht mit praktischen Vorschlägen erstattet. Letztere seien kurz reproduziert: 1. Konsequente, aber successive Kompletierung der Turngelegenheiten. 2. Verlegung der Turnstunden außer die gewöhnliche Schulzeit und besondere Entschädigung dafür an Schulen mit verkürzter Schulzeit. 3. Regelmäßige Turninspektion durch den Bezirksschulrat (da wäre man aber im Sommersemester vor den Herren nicht mehr so sicher wie bisher!) 4. Fächer austausch! 5. Volkstümlicher, anregender, nicht pedantischer Turnbetrieb! Allen Ueberforderungen, auch im Turnwesen, abhold, müssen wir erklären, daß die vorgeschlagenen Mittel bei konsequenter und allgemeiner Durchführung uns dahin bringen werden, zu leisten, was, ehrlich gesagt, möglich ist — im Interesse der Schüler und der Lehrer.

Von H. H. Kanonikus Joh. Desch, Pfarrer in Ragaz, liegt eine biographisch-historische Studie über den sel. Bischof Dr. Augustinus Egger in St. Gallen vor. Sie erschien als Feuilleton in der „Ostschweiz“ und ist zu beziehen in der Buchdruckerei der „Ostschweiz“ in St. Gallen. Sie ist Sr. Gnaden dem hochwürdigsten Herrn Dr. Ferdinandus Rüegg, dem würdigen Nachfolger des verdienten Vorgängers, gewidmet. Die Studie umfaßt 186 Seiten und ist in 15 Kapitel gruppiert, z. B. Elternhaus, Gymnasium, philosophischer Kurs, Universität und Priesterseminar, Professor und Präfekt, der Pfarrer, der Schriftsteller, die bischöfliche Wirksamkeit u. u. Sehr wertvolle und aktuelle Kapitel sind: Die sog. alt-kath. Bewegung in St. Gallen — Augustinus Egger und die Tagespolitik — Die Witterungen der Seele — Die Sorge für einzelne Interessen. Die ganze „Studie“ zeugt von großer Kenntnis des Lebensganges und des geistigen Werdeganges des Verewigten und gibt sich nicht selten in verblüffender Offenheit. Eine zeitgemäße und anregende Lektüre! —

* **Bezirk Wil.** Vorlekten Sonntag sind die Schulgemeinden Niederhelfenschwil und Zudenriet mit Gehaltserhöhungen in die Linie gerückt. Nur den Minimalgehalt bezahlt keine Gemeinde des Bezirks ihren Lehrern mehr. Nachstehend geben wir eine kleine Statistik über die Netto-Fixgehälter der männ-

lichen Primarlehrergehalte. Vielleicht bietet sie Stoff zu Vergleichen; die ersten Schulgemeinden in der Zusammenstellung aber mögen anderwärts zur Nachahmung anspornen. Ein spezielles Kränzchen verdienen die beiden Bauerngemeinden Rothreute und Zudenriet.

Wil	Fr. 2400 im Maximum
Rothreute	" 1700 "
Zudenriet	" 1700 "
Niederhelfenschwil	" 1600 "
Niederwil	" 1600 "
Niederbüren	" 1600 "
Connental	" 1500 "
Züerwangen	" 1500 "
Denggenwil	" 1500 "
Zuzwil	" 1500 (holzfrei)
Oberbüren	" 1500 im Maximum
Bronschhofen	" 1500 "

2. Zug. * Es haben nun in allen Gemeinden die Schulen wieder begonnen. Mit neuem Mut, mit frischer Kraft sind wohl sämtliche Kollegen an ihre schwierige Arbeit herangetreten. Die Sekundarlehrer freuen sich, daß der h. Erziehungsrat ihrem Wunsche entsprochen hat und für einige Fächer neue, fortschrittliche Lehrmittel obligatorisch erklärte, nämlich für die Geometrie die ausgezeichneten Büchlein von Reallehrer Ebnetter in St. Gallen und für die Naturlehre die Ausgabe B von A. Sattler. Wenn auch der Erfolg des Unterrichtes hauptsächlich vom Lehrer abhängt, so sind die Lehrbücher dennoch nicht zu verachtende Hilfsmittel. Die h. Erziehungsbehörde habe Dank für ihr freundliches Entgegenkommen! —i.

3. Appenzell A.-A. An der Frühlingskonferenz des „Evangel. Schulvereins“ der Sektion Appenzell-St. Gallen konnte mitgeteilt werden, „daß die Zahl der Abonnenten des „Evangel. Schulbl.“ von 21 auf 64 Prozent der Sektionsmitglieder angewachsen sei“. Sektionen unseres Vereins, nehmt euch an diesem Eifer und dieser Solidarität ein Beispiel! —

Die „Freie Schule“ in Zürich I zählte im abgelaufenen Schuljahre 78 Knaben und 71 Mädchen an der Elementarschule, 81 Knaben und 62 Mädchen an der Realabteilung und 92 Töchter an der Oberschule. Pro Schüler 12 Fr. Schulgeld. Ein anerkennenswerter Opferfinn! —

4. Einsiedeln. Endlich ist auch der Bezirkschulrat mit einer konservat. Mehrheit bestellt. Es zählt derselbe 25 Mitglieder, worunter 15 Konservative. Es entspricht diese Besetzung der konservativen Volksmehrheit, die sich in wiederholten Abstimmungen seit 2 Jahren auf 3—400 bezifferte. Die Besetzung ist eine vortreffliche und läßt fortschrittliche Arbeit erhoffen. —

5. Graubünden. Die kathol. Studenten der Kantonschule waren die ersten auf dem Platze, die dem neuen Bischof Dr. Georg Schmid von Gröden einen Fackelzug nebst flottem Ständchen darbrachten. Der hochw. Herr dankte gerührt für diesen Akt jugendlichen Taltes. —

6. Luzern. Neues Schulgesetz. Der Regierungsrat unterbreitete dem Großen Rat eine Vorlage für ein neues Erziehungs-gesetz, das wesentliche Änderungen enthält. Die bisherige obligatorische Wiederholungsschule wird zur Bürgerschule, die von allen Primarschülern, welche das 13. Lebensjahr zurückgelegt haben, zu besuchen ist. Die bisherige Wiederholungsschule wird fallen gelassen. Ferner sind Klassen für Schwachbegabte, Anstalten für blinde Kinder und eine solche für verwahrloste Kinder vorgesehen. Die bisherige theologische Lehranstalt als Abteilung der Kantonschule soll in eine theologische Fakultät umgewandelt werden. Ferner ist auch die Errichtung eines Technikums vorge-

sehen für die Ausbildung von Mechanikern, Klein- und Elektromonteuren. Der Entwurf sieht auch eine Alters- und Invalidenfürsorge vor, eine Witwen- und Waisenkasse der Volksschullehrer und Invaliditätskasse für das Lehrpersonal der kantonalen Anstalten. Ferner ist vorgesehen Volkswahl der Volksschullehrerschaft. Man arbeitet zielbewußt auf dem Erz-Departement in Luzern. —

7. Italien. Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht einen Protest der Frauen Roms gegen den Beschluß für die Vaisenschule, den der italienische Frauenkongreß gefaßt hat. In dem Protest heißt es, das Votum des Kongresses sei antichristlich, antipatriotisch, antipädagogisch. Alle katholischen Frauen Italiens werden aufgefordert, sich gegen den Beschluß öffentlich auszusprechen. —

Literatur.

1. Leben des hl. Aloysius von Gonzaga, Patrons der christlichen Jugend. Von Moriz Meschler, S. J. Mit drei Lichtdruckbildern. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Neunte Auflage. 8° (XII u. 312) Freiburg 1908, Herdersche Verlagsbuchhandlung. Mk. 2.50, geb. in Weinwand mit Deckenpressung Mk. 3.60.

Zu den am meisten verehrten Heiligen der katholischen Kirche gehört auch der hl. Aloysius, der Patron der Jugend, insbesondere der studierenden Jugend. Die meisterhafte Darstellung, die P. Meschler, gestützt auf die Akten der Heiligsprechung und die Briefe des Heiligen von dessen Leben entwirft, hat das ihrige dazu beigetragen, der Jugend das leuchtende Vorbild noch näher zu bringen. Mit feinem psychologischem Verständnis ist das Lebensbild entworfen und hebt sich von dem interessanten Hintergrund landschaftlicher Schilderung und sorgsam gewählter, maßvoller Mitteilungen aus der Zeit- und Kulturgeschichte leuchtend ab. Das Büchlein ist ein vorzügliches Geschenk für christliche Jünglinge. Die Vertrautheit mit dem Leben dieses „Engels im Fleische“ wird sie anfeuern, seinem herrlichen Beispiel nachzueifern. H.

2. An Gottes Hand. Erzählungen für Jugend und Volk. Von Konrad Rummel. Fünftes Bändchen: Muttergottes-Erzählungen. Fünfte Auflage. 12° (VI u. 322) Freiburg 1908, Herdersche Verlagsbuchhandlung. Mk. 1.80, geb. in Halbleinwand Mk. 2.20.

Konrad Rummel ist ein Volksschriftsteller im wahren Sinne des Wortes. Er weiß den Leser nicht nur zu spannen und zu fesseln, sondern ihn auch zu ergreifen und anzuregen, Erholung, Erbauung und Trost für herbe Tage zugleich bietend. Den Stoff für seine Erzählungen entnimmt er fast immer dem Leben, fast bei allen seinen Erzählungen bildet ein wirkliches Vorkommnis den Kern, den er für seine Zwecke mit dichterischer Phantasie umspinnt und ausbaut. Das gilt auch von seinen „Muttergottes-Erzählungen“, in denen er zeigt, wie Maria in allen möglichen Lagen die Helferin der Christen ist und wie segensreich ihre fromme Verehrung wirkt. Eine kerngesunde Geistesnahrung, vorzüglich geeignet, die Erholungsstunden des Volkes mit reiner christlicher Freude zu erfüllen und sozial versöhnend zu wirken. Die Rummelschen Schriften sollten in keinem katholischen Hause fehlen und in jeder katholischen Schul- und Volksbibliothek womöglich mehrfach vorhanden sein.

3. Der Chorknabe von Montserrat von Dr. Ad. Fähr. Verlag Eberle & Ridenbach, Einsiedeln. 149 S. geb. 2 Fr. Die novellistischen Reiseerinnerungen eines mit offenen Augen und seiner Beobachtung reisenden Kunstkenner und Jugendfreundes bilden einen Abdruck aus der „Zukunft“, der trefflichen Monatschrift unierer kath. Jünglingsvereine. Diese Reiseerinnerungen mit ihren etwa 50 eigens geschaffenen reizenden Illustrationen machen den Leser in anziehender